

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 11 (1936)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Arbeitsbeschaffung für das Baugewerbe durch Renovationen und Reparaturen in Zürich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-100978>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Arbeitsbeschaffung für das Baugewerbe durch Renovationen und Reparaturen in Zürich

Das städtische Arbeitsamt übermittelte jedem Haus- und Grundeigentümer eine Werbeschrift mit einem Erhebungsbogen, in dem sämtliche möglicherweise in Betracht fallenden Arbeiten vom Hauseigentümer vermerkt werden. Diese Erhebungsaktion ist als Notstandsarbeit für kaufmännische Arbeitslose durchgeführt worden. Wenn anfänglich die Befürchtung zum Ausdruck kam, der Versuch werde in Hauseigentümerkreisen nicht die genügende Beachtung finden, so darf doch schon das bisherige Ergebnis in hohem Masse befriedigen. Das Verständnis für die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für die verschiedenen baugewerblichen Berufe ist bei den Hauseigentümern erfreulicherweise vorhanden. Bisher ist ungefähr die Hälfte der Hauseigentümer erfasst worden. Dabei zeigt sich folgendes Ergebnis:

Art der Arbeitsgelegenheiten:	Ausführung in Aussicht genommen		
	sofort	später	zus.
1. Fassadenrenovationen . . . . .	117	867	984
2. Dachreparaturen . . . . .	218	717	935
3. Dachaufbauten zur Gewinnung von Wohnräumen . . . . .	34	82	116
4. Umbau von Grosswohnungen in Kleinwohnungen . . . . .	19	47	66
5. Bau von Garagen . . . . .	20	90	110
6. Verschiedene Umbauarbeiten . . . . .	120	339	459
7. Einrichtung v. Zentralheizungen . . . . .	98	382	480
8. Verschiedene Installationsarbeiten: Gas, Wasser, Elektrisch . . . . .	427	1338	1765
9. Übrige Instandstellungsarbeiten: Maler, Tapezierer, Gipser, Schreiner, Gärtner, Pflasterer, Bodenleger usw. . . . .	1584	4197	5781

Zus. Instandstellungsarbeiten 2637 8059 10,696

Für die sofort auszuführenden Arbeiten werden die Hauseigentümer vom Städtischen Arbeitsamt um Nennung der Gewerbetreibenden gebeten, denen sie die Arbeiten übertragen wollen. Die betreffenden Gewerbetreibenden werden darauf vom Arbeitsamt

zur Offertstellung an die Hauseigentümer eingeladen. Wenn auch der Überblick über die Wertbeträge, die auf diese Weise den Handwerkern durch das Arbeitsamt vermittelt worden sind, noch fehlt, so darf doch mit Bestimmtheit gesagt werden, dass bereits für Tausende von Franken Arbeiten beschafft werden konnten. Das geht auch aus der folgenden Aufstellung hervor:

	Zahl der Gewerbetreibenden, welche durch das städtische Arbeitsamt zur Offertstellung eingeladen wurden
Baumeister . . . . .	90
Gärtner . . . . .	16
Pflasterer . . . . .	15
Dachdecker . . . . .	40
Boden- und Wandbelagsfirmen . . . . .	13
Zentralheizungsfirmen . . . . .	34
Stoßgeschäfte . . . . .	12
Parkettleger und Schreiner . . . . .	21
Maler und Tapezierer . . . . .	191
Abdichtungsgeschäfte . . . . .	19
Spengler und Installateure . . . . .	58
Schlosser . . . . .	10
Ofenfabriken . . . . .	3
Teppichgeschäfte . . . . .	2
Zusammen	524

Aus den Bemerkungen auf dem Fragebogen und den Zuschriften der Hauseigentümer geht aber auch hervor, dass es in erster Linie an der Finanzkraft vieler Hauseigentümer mangelt und dass die Zurückhaltung der Banken in der Gewährung von Baukrediten und die auffallend häufigen Kündigungen von Hypotheken den Arbeitsmarkt ungünstig beeinflussen.

Die noch im Gange befindliche Erhebung zeigt mit aller Deutlichkeit, dass es an und für sich an Arbeitsgelegenheiten durch Ausführung von Renovationen und Reparaturen an den Häusern von Zürich nicht fehlt. Es fehlt in den wenigsten Fällen auch nicht am Willen, die Arbeiten auszuführen.

## W O H N G E S T A L T U N G

### Gelegentlich – warum nicht jetzt? Von Alice Schurter

Etwas, das ich im Leben und Haushalt als sehr zweckmässig erprobt habe, könnte man auf eine kurze, obgleich paradoxe Formel bringen: Tue die Dinge dann, wann du sie nicht brauchst.

Gewöhnlich haben wir am Ende einer Arbeit, eines Unternehmens, sei es eine Reise, ein Brief, eine Arbeit des Haushaltes, mehr Zeit, als zu Beginn desselben. Und vor allem lässt man sich – aus psychologischen Gründen – mehr Musse, ein Ding in Ordnung zu bringen, wenn es nicht unmittelbar benötigt wird. Der freudige Impuls, mit etwas zu beginnen, das «Aufgeräumtsein», erhält andererseits leicht einen Stoss, wenn als Auftakt zur wirklichen Arbeit erst ein zeitraubendes Zusammentragen alles Notwendigen kommt.

Ein paar Beispiele: Ich fülle mein Tintenfass, wenn ich vom Schreibtisch aufstehe und nicht erst am andern Tages, wenn ich begierig bin, mit dem Schreiben zu beginnen. (Dasselbe gilt z. B. von den Farbstiften der Kinder. Bleistiftspitzen bedeutet ja an sich ein Vergnügen und füllt die Zeit der Dämmerung z. B. herrlich aus, um für den nächsten Tag gerüstet zu sein.)

Oder: Ich mache die Einkäufe für den Haushalt dann, wenn Küche, Waschküche usw. gerade für eine gewisse Zeitspanne mit dem Nötigen versehen sind und nicht erst, wenn man beginnende Neige merkt und gerade dann am Ausgehen oder der Lieferant am raschen Schicken verhindert ist.